

Streik? Pause!



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

nein, gestreikt wird nicht. Wir unterbrechen unsere Arbeit, aber wir tun das so, wie das jede/r jeden Tag tun sollte:

Wir machen Pause.

Das sollte nichts Besonderes sein. Jede/r hat ein Recht auf Pausen. Doch in den Krankenhäusern ist das Personal so knapp, dass eine Pause oft nicht möglich ist. Zu wenige Beschäftigte müssen sich um zu viele Patient/innen auf einmal kümmern. Und dafür sind wir im wahrsten Wortsinne pausenlos im Einsatz.

Wir möchten für unsere Patient/innen da sein und für Angehörige Zeit und ein offenes Ohr haben. Wir möchten bei unserer Arbeit Fehler möglichst vermeiden und Patient/innen nicht wie am Fließband behandeln. Wir möchten das auch in vielen Jahren noch tun können: Wir möchten nicht an Burnout erkranken oder körperliche Schäden davontragen.

Von Pausen? Träumen wir.

Dabei helfen Pausen. Denn Pause – das bedeutet Durchatmen, den Kopf freikriegen, sich eine Weile hinsetzen, in Ruhe etwas essen. Pause bedeutet ungestörte Zeit für sich selbst, ohne auf Abruf zu sein. Pause heißt: So lange übernimmt jemand anderes den Job. Pause bedeutet, sich danach wieder mit neuer Energie um Sie kümmern zu können oder die vielen Hintergrunddienste zu leisten, die ein Krankenhaus braucht.

Das Recht auf Pause: § 4 Arbeitszeitgesetz schreibt bei einer Arbeitszeit zwischen sechs und neun Stunden eine Ruhepause von mindestens 30 Minuten vor, bei mehr als neun Stunden von mindestens 45 Minuten. Dabei kann eine Unterteilung in mehrere Abschnitte erfolgen; diese müssen aber jeweils mindestens 15 Minuten betragen.

Von regulären Pausen können viele Beschäftigte in den Krankenhäusern aber nur träumen. Die Hälfte der in Gesundheitsberufen Tätigen sagen, dass ihre Pausen häufig ausfallen. Besonders wenig Pausen werden im Krankenhaus nachts gemacht. Beim Nachtdienst-Check von ver.di haben mehr als 70 Prozent der Befragten angegeben, dass sie in dieser Nacht keine Pause machen konnten.

Die Lösung? Mehr Personal.

Um die vorgeschriebenen Ruhepausen einhalten zu können und genug Zeit für alle Patient/innen zu haben, braucht es ausreichend Personal. Genau daran wird gespart. Deshalb setzt sich ver.di für eine gesetzliche Personalbemessung ein: Der Gesetzgeber muss verbindliche Standards festlegen, wie viel Personal der verschiedenen Berufsgruppen für wie viele Patient/innen da sein muss.

Solange ein solches Gesetz fehlt, fordern wir Lösungen vor Ort, die uns entlasten. Mit dem Aktionstag „Pause“ machen Krankenhaus-Beschäftigte bundesweit deutlich: Wir brauchen mehr Personal im Krankenhaus, damit wir Beschäftigte nicht selbst krank werden. Und damit wir uns um Sie und Ihre Angehörigen kümmern können, wie Sie es verdient haben: mit Zeit und Ruhe für Ihre Bedürfnisse.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis und hoffen auf Ihre Solidarität, wenn wir heute unsere gesetzlich garantierte Pause einfordern.